

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postversendung: ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. — Jedes einmal eingeleitete Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr vormittags Postgasse 4.  
Schriftleitung und Verwaltung befinden sich: Postgasse Nr. 4.

Einschaltungen werden von der Verlags-Handlung des Blattes und allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Schluss für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittag. — Offene Reclamationen sind portofrei. Manuscripte werden nicht zurückgesendet. — Die Einzelnummer kostet 7 kr.

## Die Hauptversammlung der „Südmark“.

Die nationalen Schutzvereine in der Ostmark erringen sich, was alle Deutschbewußten mit hellem Jubel erfüllt, immer mehr Theilnahme und Bedeutung: größer und größer wird die Zahl ihrer Anhänger und Freunde und immer mehr sichten sich die Reihen jener Volksgenossen, die aus diesen und jenen Gründen den Bestrebungen der für die Erhaltung und Erstarbung unseres geliebten deutschen Volkstums rastlos thätigen Vereinigungen feindlich oder gleichgültig gegenüberstehen. Darum können wir heute mit stolzer Freude und froher Zuversicht an die bekannten Worte jenes schwachmüthigen Volksgenossen erinnern, der sich vor gar nicht langer Zeit über die Ziele und Absichten der „Südmark“ mit einer gewissen hoffnungslosen Geringschätzung deshalb aussprechen zu dürfen glaubte, weil dem Vereine nicht die Mittel zur Verfügung stünden, um seiner hohen Aufgabe gerecht zu werden. Das fortschreitende Wachstum des Vereines, die stetige Zunahme seiner Mitglieder widerlegt das herbe Urtheil dieses Mannes tagtäglich, möchte man sagen; und wenn wir mit hoher Befriedigung erkennen, dass nicht nur die dem Vereine zur Verfügung gestellten Mittel sich mehren, sondern dass auch die reine thatensfrohe Deutschgesinnung in den Kreisen des Vereines stärker und stärker zum Durchbruch kommt, so brauchen wir die aus dem Sumpfe der Trägheit und Thatenscheu tönenden Unkenrufe keiner Beachtung wert zu halten und können getrosten Muthes der schöneren Zukunft entgegenblicken, die unser Volk aus dem schlimmen Bann erlösen wird.

Auch die heurige, in dem strammen deutschen Markte Mahrenberg, einer jener kleineren Grenzfesten, die dem Vordringen unserer wendischen Widersacher unerjüchterlich Halt gebieten, abgehaltene Hauptversammlung der „Südmark“ ließ erkennen, wie der geläuterte nationale Gedanke immer stärkere Wurzeln schlägt und immer siegreicher sich Bahn bricht. Die wackeren Gesinnungsgenossen in dem genannten Markte hatten auch alles aufgeboten, um den von Nord und Süd, Ost und West herbeigeeilten Südmärkern den Aufenthalt in den Mauern ihres so zähe vertheidigten Ortes nicht nur sehr angenehm zu gestalten, sondern um ihnen auch zu beweisen, dass sie auf deutschem Grund und Boden stünden. Schon der im Gasthause des Herrn Hans Lukas veranstaltete Empfangsabend am Abende des letzten Samstags wurde infolge der herrschenden Stimmung zu einer nationalen Feier in des Wortes schönster Bedeutung, und die Mitglieder des Festausschusses, Herr Bürgermeister Langer, Herr Gewerke Otto Erber und Herr Gemeinderath Josef Schöber, welche die mit dem Zuge eintreffenden Gäste auf dem Bahnhofe in Wuchern erwarteten und begrüßten, überboten sich an Liebenswürdigkeit, um die Volksgenossen willkommen zu heißen. Das Orchester des Mahrenberger Gesangvereines „Liederkrantz“ trug an dem erwähnten Empfangsabend einige Tonstücke vor, worauf der Obmann des Festausschusses, Herr Gewerke

Erber, den Erschienenen mit tiefempfundener, von nationaler Begeisterung durchglühten Worten den Willkommgruß der Drauthaler Deutschen entbot. Der Obmann-Stellvertreter der Hauptleitung, Herr Gemeinderath Wastian, sprach im Namen der Leitung und der zahlreich versammelten Ortsgruppenvertreter den Mahrenbergern für den so überaus herzlichen Empfang den Dank aus. Der Gesangverein „Liederkrantz“ sang unter der Leitung seines Chormeisters Herrn Lehrers Franz Ruff mehrere sehr gut studierte Chöre und der Obmann dieses Vereines, Herr Dr. Glas, wies in einer sehr beifällig aufgenommenen Ansprache auf die Bedeutung des deutschen Liedes als eines sehr mächtigen Factors im Leben und Streben, Ringen und Kämpfen gerade des deutschen Volkes hin. Um 10 Uhr abends traf der Obmann des Vereines, Herr Prof. Dr. Hofmann-Wellenhof, in der Versammlung ein und wurde mit herzlichster Freude von den Anwesenden begrüßt. Er erhob sein Glas auf das starke, von klarem Volksbewusstsein erfüllte Deutschthum Mahrenbergs. Die Liedervorträge eines aus Wolfsberger Volksgenossen gebildeten Quartettes erregten allgemeine Bewunderung und trugen den vorzüglich geschulten Sängern lebhaften Beifall ein. Die Stunden entschwanden nur zu rasch; es war Mitternacht bereits vorüber, als der schöne Empfangsabend sein Ende fand.

In einer eigens zu diesem Zwecke erbauten geräumigen Festhalle fand am Vormittage des Sonntags unter dem Vorsitze des Vereinsobmannes, Herrn Prof. Dr. Hofmann-Wellenhof, die Hauptversammlung statt, an der zahlreiche Vertreter der Ortsgruppen und viele deutsche Frauen und Mädchen theilnahmen. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und dankte vor allem der Gemeinde Mahrenberg für den herzlichen Empfang, um sodann alle Anwesenden auf das beste willkommen zu heißen. Besonders begrüßte der Redner die Vertreter Mahrenbergs und den Bürgermeister Herrn Langer; ferner die Vertreter der akademischen Jugend, der akademischen Burschenschaft „Arminia“ (Graz), der Verbindung „Germania“ (Graz) und des akadem.-techn. Turnvereines (Graz); sodann die deutschen Frauen und Mädchen, die sich gewiss durch die merkwürdigen, eines Culturvolkes unwürdigen Angriffe gewisser windischer Winkelschreiber nicht würden beirren lassen, treue Mitarbeiterinnen am gemeinsamen Werke zu bleiben. Aus dem zur Verlesung kommenden Berichte über die Thätigkeit des Vereines, fuhr der Redner fort, sei zu entnehmen, dass es auch im abgelaufenen Vereinsjahre noch nicht möglich war, die weitgesteckten Ziele des Vereines zu erreichen und die höchsten Aufgaben zu erfüllen, es sei aber aus diesem Berichte auch zu ersehen, dass eine erfreuliche Zunahme, ein Wachstum des Vereines zu verzeichnen sei. Der Gedanke der nationalen Selbsthilfe dringe in immer weitere Kreise, die Ueberzeugung breche sich mehr und mehr Bahn, dass wir Rettung nur von der eigenen Kraft zu erhoffen hätten, und dass wir Deutsche in der Ostmark noch lange nicht gesonnen seien, uns selbst aufzugeben.

Herr Bürgermeister Langer entbot der Versammlung im Namen Mahrenbergs den Willkommgruß mit folgenden Worten: „Ich habe die Ehre, den Verein und die Hauptleitung hier zu begrüßen. Es ist mir dies ein angenehmer Auftrag, weil ich ihn im Namen aller Bewohner mit Ausnahme einiger weniger Windischer erfüllen kann. Als die Anfrage von der Hauptleitung wegen der Abhaltung der heurigen Hauptversammlung in unserem Markte an uns gelangte, waren ich und meine deutschen Mitbürger sofort bereit, zustimmend zu antworten. Und heute haben wir wirklich die Ehre, Sie hier zu begrüßen. Es kommt, was wir Ihnen bieten, aus treuen deutschen Herzen. Wir werden in Hinkunft nicht ermangeln, was uns an materiellen Gütern abgeht, da wir kein reiches Gemeinwesen bilden, durch andere Güter, durch stramme deutsche Gesinnung und nie wankende Treue zu ersetzen. (Lebhafte Beifallsrufe.) Wir wollen tapfer kämpfen. Dass wir das im Stande sein werden, diese Versicherung kann ich Ihnen geben, wenn uns die hinter uns stehenden Volksgenossen nicht verlassen. Ich schließe mit dem Wunsche, dass uns die Hauptleitung auch fernerhin unterstützen möge. (Heil! Heil!)“

Frau Werkensgattin Erber begrüßte die Hauptleitung im Namen der deutschen Frauen mit herzlichsten Worten. Fräulein Augusta Erber überreichte der Hauptleitung namens der Frauenortsgruppe einen prachtvollen, mit schwarzroth-goldener Schleife geschmückten Kranz. „Als in dem Drauthal“, sagte die junge Dame, „der Ruf erscholl, dass die Hauptversammlung heuer in Mahrenberg stattfinden solle, da waren alle Bewohner freudig erregt und rüsteten sich zu freundslichem Empfange. Besonders freute sich die junge Frauenortsgruppe, sie spendet der Hauptleitung diesen Kranz zum Willkomm. Ich rufe Ihnen ein herzliches „Grüß Gott“ zu.“ (Stürmischer Beifall.)

Der Vorsitzende sprach dem Herrn Bürgermeister Langer, der Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe und den beiden genannten Damen den Dank aus. Für das von dem Bürgermeister gegebene Versprechen dankte der Redner insbesondere und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass auch in Mahrenberg, wie anderwärts, die deutschen Frauen und Mädchen die treuesten und besten Genossinnen bei der nationalen Arbeit sind. — Sodann verlas der zweite Schriftführer des Vereines, Herr Hans Sauseng, den Thätigkeitsbericht. Dieser lautet:

„Am 24. November werden es 6 Jahre, seit in dem Gemeinderathsaale zu Graz die Gründung des Vereines Südmarch vorgenommen worden ist, der sich die Aufgabe gestellt hat, in unserer bösen Zeit vollkommener und wirtschaftlicher Bedrängnis jenen Stammesgenossen des gemischtsprachigen Alpengebietes, die ohne eigenes Verschulden in Noth gerathen sind, mit Darlehen oder Geschenken beizuspringen und durch anderartige Unterstützung das Wohl der Volksgenossen in diesen Bezirken zu fördern. Gewiss ein edles, ein erhabenes Bestreben. Man hätte meinen sollen, dass das gesammte deutsche Volk der Alpenländer wie ein Mann diesem volksfreundlichen,

## Ein Nachtmarsch zur Schlacht.

Von Karl Stieler.

Wer ist unsäthlich wie der Krieg? Während der Donner der einen Schlacht verhallt, bebt schon der Donner neuen Kampfes; während die Todten des Abends bestattet werden, rücken die Todgeweihten in das morgengraue Geseht. Immer neue Massen, immer neue Soldaten!

Wir stehen in einer weiten Ebene, an der deutschen Grenze, wo die Truppen ihr Lager befestigt haben. Die Nacht ist vorgerückt, ein Theil der Mannschaft kauert in den Zelten, andere aber lagern davor und lassen den Becher kreisen, weil der Himmel so düster ist. Flackernde Feuer und glänzende Augen, lärmender Sang und sprühendes Wetterleuchten — das sind die Zeichen, das ist das Bild der Zeit.

Und drüben am Lagerand steht die schweigende Wache; die Patrouillen zieh'n vorüber; dann und wann tönt ihr Ruf in die einsame Nacht hinaus. — Wir können das Wort erlauschen: „Deutschland!“ ist die Parole.

Wie finster heute die Wolken sind! Ein Gewitter zieht grollend am Himmel umher; man fühlt, dass ein Hagelschauer gezogen kommt! Man fühlt, dass die Stunde der Entscheidung naht, denn seit drei Tagen sind die Truppen jeden Augenblick des Befehles gewärtig, der sie mitten ins Feuer führt. Das Warten ist ja so frostig; nach dem Feuer verlangen ihr Herz und ihre Augen.

Dann aber wird es stille im Lager. Die wenigen, welche noch wach sind, verfallen in schweigendes Sinnen. — Da kommt mit einemmale ein reitender Bote heran, und wenige Minuten später wirbelt es durch die Lagergassen, der Soldat fährt auf von seinem Stroh — denn es ist der Generalmarsch.

Es gibt Töne im Leben, die keine Müdigkeit überhäuft, die uns in einem Nu zurückrufen aus jeder Ferne der Ge-

anken, aus jeder Tiefe des Traumes. Sie erfassen uns an der Wurzel unseres Wesens, und so erfasst den Soldaten — der Generalmarsch.

Endlich ist der ersuchte Befehl gekommen, stehenden Fußes sollten die Truppen das Lager verlassen und bis zur nächsten Station marschieren — dann in Etzügen und Eilmärschen nach Frankreich. Es war damals, als Mac Mahon den verzweifelten Versuch begann, durch die deutschen Reihen zu brechen, als es galt, ihm den Weg zu verlegen und den eisernen Kreis um ihn zu schließen.

Welches Gewühl, welch fieberhaftes Leben herrscht jetzt im Lager. Im nächsten Augenblick sind die blitzenden Pyramiden gelöst, in denen die Gewehre standen, die Tornister ergriffen, die Compagnien drängen sich in Reich und Glied. Und ehe eine Viertelstunde verfloßen ist, steht Bataillon an Bataillon und fliegenden Schrittes ziehen die Colonnen von dannen.

Der Marsch war düster und rauh. Mühsam gieng es vorwärts in dem durchweichten Boden, das Wetter, das lange am Himmel stand, war losgebrochen mit zornigem Unmuth. Strömender Regen brach vom Himmel herab über die schweigenden Heeresmassen, dass die Pechfackeln bei jedem Tropfen zischten, dass selbst die Lieder verstummten, mit denen man den Weg belebte; und doch hieß es Eile; Eile um jeden Preis.

Eine reitende Ordonanz war vorausgegangen, um die Extrazüge zu belegen und den Abmarsch am Etappencommando zu melden.

Tiefend und ohne Rast kamen die Truppen an, allmählich sah man die Thürme der Stadt und die zahllosen Lichter am fahlen Horizont.

Es war eine Reichsstadt, die noch die alten ehrwürdigen Kleider trug, wenn auch die alte Würde längst von ihr genommen war; wie große Tage hatte sie gesehen, wie oft hatte

der Krieg ihren Mauergürtel zerrissen — und nun war wieder Krieg, nun erwachte der alte Gedanke des Reiches zum zweitenmal!

Selbst bewegt, altes und neues ineinander empfindend, zogen die Truppen ein und nahmen weit und breit längs der Bahnlinie Stellung. Bis die riesigen Züge gerüstet und der ganze Train verpackt war, mochte es wohl zwei Stunden dauern, dennoch durfte sich niemand vom Plage entfernen. Ein neues Bild rollte sich vor unseren Augen auf. Mitternacht war längst vorüber, aber dennoch waren zahllose Stäbter an den Bahnhof gekommen, um ihre Angehörigen nochmals zu sehen; selbst aus den nächstliegenden Dörfern kamen die ländlichen Bewohner.

Wir schritten durch die Reihen der langen Bataillone, deren dunkle Gestalten sich vom dunklen Himmel schattenhaft abhoben. Viele von ihnen hatte die Müdigkeit übermannt, die Tornister waren wieder beiseite gelegt, und zu Hunderten lagen die gehehten, bleichen Soldaten auf der Erde. Andere lehnten am Gewehr, wie man am Arm eines Freundes lehnt; und starrten hinaus in die Nacht — und in die nächsten Tage. Niemand von der Mannschaft wußte, wohin es gieng, aber das wußten sie alle, dass es graden Wegs ins Feuer gieng, und das ist die oberste Geographie des Soldaten. Klüfternd standen die Officiere beisammen, wo ein Laternenpfahl der Bahn sein Licht herunterwarf, und verfolgten auf der Karte den langen Weg; sie allein hatten Kenntnis von dem, was ihnen befohlen war. Dass es ein ernster Weg war, das sagten die verhängnisvollen Züge, aber es galt ja das große heilige Vaterland, dem wir in diesen Tagen das Leben geben, wie es uns einst das Leben gab.

Unterdessen herrscht rege Arbeit an dem langen, weiten Schienengleise; die breiten Wagen des Trains, die Pferde der Officiere, der ganze Ballast, der ein Regiment begleitet, wird einparkiert. Nur mit Widerstreben fügen sich die edlen











# Institutswäsche.

**Bettsteppdecken** aus echtfärbigem Rouge, mit sehr guter Wolle gefüllt, complete Größe, per Stück fl. 3.50.

**Bettsteppdecken** aus solidem Schafwoll-atlas, complete Größe mit guter Wolle gefüllt, von fl. 7.— aufwärts.

**Flaneldecken, Kotzen, Seidenkotzen, Matratzen, Strohsäcke,** fertig gefüllte Federn- und Rosshaarpolster. — Große Musterwahl von Matratzen- und Strohsack-Größen.

**Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Complete Brautausstattungen.**

Solide Confection, sehr gutes Materiale, billigst festgesetzte Preise bei 1547

## Albin Fleischmann,

k. k. priv. Leinen- und Tischzeug-Fabriks-Niederlage Graz. „zum Herrnhuter“ Luegg.

## N. f. Staats-Oberrealschule in Marburg.

Die Einschreibungen der Schüler zum Eintritt in alle Classen finden am 16. September l. J. von 8—12 Uhr vormittags in der Directionskanzlei und den bezeichneten Lehrzimmern statt. Die Aufnahmeprüfungen für die 1. Classe werden am gleichen Tage um 2 Uhr nachmittags in dem Lehrzimmer dieser Classe, — alle übrigen Prüfungen am 17. September l. J. vormittags um 8 Uhr in den betreffenden Classenzimmern vorgenommen. Diese Fristen mögen pünktlich eingehalten werden, da nachträgliche Aufnahmen und Prüfungen Schwierigkeiten bezeugen.

Die Direction spricht ferner die Erwartung aus, daß sämtliche die Aufnahme nachsuchende Schüler in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter erscheinen.

Am 18. September ist ein feierlicher Gottesdienst, nach demselben finden sich alle Schüler wieder im Anstaltsgebäude ein; am 19. September 8 Uhr vormittags beginnt der regelmäßige Unterricht. — Die Aufnahmebedingungen sind aus dem Jahresberichte und den Kundmachungen im Anstaltsgebäude ersichtlich.

Der l. k. Director: Knobloch.

## Echte Brünnener Stoffe

für Herbst und Winter 1895.

Ein Coupon, Ntr. 3.10 fl. 4.80 aus guter lang, complete Herren-anzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur fl. 10.— aus hochfeinster

Winterrock-Stoffe, Jagdtuche, Loden, Kammgarn-Rock- und Hosen-Stoffe in schönster Auswahl, per Meter von fl. 2.50 aufwärts, und alle existierenden Stoffsorten verwendet gegen Nachnahme die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

## Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Zur Beachtung! Das P. T. Publicum wird besonders aufmerksam gemacht, daß sich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend billiger stellen, als wenn solche durch Agenten bestellt werden. Die Firma Siegel-Imhof in Brünn verwendet sämtliche Stoffe zu den wirklichen Fabrikpreisen ohne Aufschlag des die Privat-Kundschaft sehr schädigenden schwindelhaften „Schneider-Rabattes“.

## Zum Schulbeginn!

Schultaschen, Bücherträger, Schulzettel, Federpenale sowie schöne billige Gravatten in größter Auswahl zu haben bei

Josef Hans Goser, Postgasse Nr. 6.



Fahrkarten und Frachtscheine

# nach AMERIKA

königl. Belgische Postdampfer der

## „Red Star Linie“

von

Antwerpen direct nach Newyork und Philadelphia

Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung

Ausunft erteilt bereitwilligst die

„Red Star Linie“ in WIEN, IV.,

Weirnergasse 17.

## Grösstes Lampenlager

bei Original-Fabrikpreis-Berechnung empfiehlt

J. Martinz, Marburg, Herrengasse 18.

# „THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:

Wien I. Giselastrasse 1, im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn:

Budapest, Franz Josefsplatz 5 und 6, im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. December 1893 . . . . . Fracs. 1,3143.5657—

Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 31. December 1893 . . . . . „ 23,942.149—

Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) . . . . . „ 287,452.809—

Während des Jahres 1893 wurden von der Gesellschaft 9633 Polizen über ein Capital von . . . . . „ 73.023.673—

ausgestellt. — Prospective und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizen ausstellt, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die General-Agentur des Gresham für Steiermark und Kärnten, GRAZ, Joanneumring Nr. 6 und Herrn ALOIS MAYR in MARBURG a/D. (179)

**Cacao VERO** BESTE MARKE  
entölter, leicht löslicher Cacao  
**CHOCOLADEN** mit und ohne VANILLE zu mässigen Preisen.

**HARTWIG & VOGEL**  
BODENBACH  
ANERKANT VORZÜGL. QUALITÄT  
Überall käuflich.

## Meine Herren!

Die beste und mildeste Toilette-Seife ist **Bergmann's Carbol - Theerschwefel - Seife** von Bergmann & Comp. in Presden-Tschchen a/S. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) anerkannt vorzüglich gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Flechten, Mitesser, Blüthen, Rötthe des Gesichtes etc. à Stück 40 Kreuzer bei M. Wolfram. 460

## Lüchtige redengewandte Leute,

sowohl Männer als auch Frauen können sich durch Uebernahme einer lohnenden **Vertretung (leicht verkäuflicher Ratenartikel)** einen bedeutenden Verdienst verschaffen. Offerte unter „Gute Conditionen“ befördert **M. Dukas, Wien, I., Wollzeile 6.** 1762

## Ein Lehrer

übernimmt unter mässigen Bedingungen Studierende in Aufsicht und Pflege. Anfrage Kaiserstrasse 4, 2. Stock, links.

**Mack's Doppel-Stärke**

Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Ulm a. D.**

Die einfachste u. schnellste Art, Krage, Manschetten etc. mit wenig Mühe **so schön wie neu** zu stärken, ist allein diejenige mit **Mack's Doppel-Stärke.** Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Überall vorrätig in Cartons zu 3, 10 und 20 Kr.

General-Depot für Oesterr.-Ungarn: **Gottlieb Voith, Wien III.**

## Beamte

Eine einheimische Lebensversicherungs-Anstalt sucht für Marburg 173 welche daselbst ihren ständigen Wohnsitz haben und werden denselben außer einen fixen Gehalt für die zu unternehmenden Reisen außerhalb des Wohnsitzes Tagesdiäten und Fahrspesen vergütet. Im Versicherungsweisen nicht bewanderte Bewerber werden instruiert. Offerte mit Angabe des Alters, der Confession, der bisherigen Thätigkeit und Referenzen sind zu richten unter „A. B. 25“ an die Annonc.-Exp. **R. Mosse in Wien.**

## Wir suchen

Personen aller Berufsclassen zum Verkauf von gesetzlich gestatteten Loten gegen Ratenzahlungen laut Gesetzartikel XXXI v. J. 1883. Gewähren hohe Provision, eventuell auch fixen Gehalt. Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Comp., Budapest.

**Thymol-Mundwasser**  
Schutz gegen Hohlwerden der Zähne und üblen Geruch im Munde,  
**Klettenwurzel-Essenz,**  
Kopfwaschwasser gegen Haarausfall.  
Bade- und Toilette-Schwämme, Luffa- u. Waschhandschuhe.  
**Medicinische Seifen und alle Toilette-Artikel.**  
Preisblatt auf Wunsch kostenfrei.  
**Droguerie des Max Wolfram**  
in Marburg.

## Kaiser-Jubiläums-Kirchenbau-Lose

Heute abends 8 Uhr Ziehung!

# Haupttreffer 30.000 Gulden

Lose empfiehlt: **Marburger Escomptebank und Buchdruckerei J. Kralik, Postgasse 4.** 1082

**Mathias Prosch**  
Marburg a. D.  
**Etablissement für Elektrotechnik.**

1890  
Solide  
**Personen,**  
die besondere Vorzüge und spezielle Begabung für eine agentielle Thätigkeit haben, wollen unter **9132, Graz,** postlagernd, Anfrage halten.

**Josef Estermann,**  
Seifen-, Toiletteseifen- und Parfümerie-Fabrik  
Urfahr, Maximilianstrasse 10.  
Neu. **Estermanns Bärenseife** Neu.  
per Stück 20 Kr.

**Estermanns Bärenseife** hat in ganz kurzer Zeit durch ihre sehr milde Wirkung auf die Haut, da sie dieselbe nicht nur erfrischt und belebt, sondern auch zart und geschmeidig erhält, einen bedeutenden Erfolg errungen.

Höchster Glycerin Gehalt, exquisites Parfüm, gefällige Form sind die Hauptvorzüge der Bärenseife, welche in jeder Hinsicht allen an sie gestellten Anforderungen entspricht. 1359

Eigene Erzeugnisse von allen Sorten Toilette-Seifen in den verschiedensten Gerüchen.

# Nur kurze Zeit!

## Auf der Badl-Wiese an der Parkstraße. Hermann's Panoptikum u. Kunstgalerie

der Neuzeit. Enthält die neuesten Ereignisse in Wachsplastik u. Gemälde.  
Entrée à Person 10 fr.

Indem ich noch bemerke, dass jeder Besucher eine Grattisgabe empfängt, lade ich ein verehrtes Publicum zu recht zahlreichem Besuche ein.

## Grande Balançoire Americaine.

### NEU! NEU! Amerikanische Luftschiiffahrt.

Neuester Sport der Gegenwart.  
Dem geehrten Publicum stehen zu dieser beliebten Belustigung zwölf elegante Gondeln zur Verfügung. Fahrpreis à Person 5 fr.

Ö. u. k. Intendant des 3. Corps. Zu Nr. 5947 ex 1895.

## Kundmachung.

(Auszug.)

Es findet statt:

1895 am						
3ten	18ten	22ten	25ten	15ten	7ten	11ten
October						
um 9 Uhr 30 Minuten vormittags beim						
Garnisons-Spital			Truppen-Spital			
Nr. 7 in Graz	Nr. 8 in Laibach	Nr. 9 in Triest	Görz	Klagenfurt	Marburg	Pettau

eine öffentliche Verhandlung wegen Sicherstellung der traiteurmäßigen Verköstigung der Kranken, des Pflege-Personals, dann jener Personen, welche nach der Gebären-Vorschrift für das k. u. k. Heer zum Bezuge der Kost in den k. u. k. Militär-Spitalern berechtigt sind und zwar für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1896 nach einer neuen, mit 1. Jänner 1896 ins Leben tretenden Verköstigungs-Vorschrift.

Das Nähere siehe in der Kundmachung vom August in Nr. 71 dieser Zeitung.

Graz, am 7. September 1895.

Von der k. und k. Intendant des 3. Corps.

## Restauration zur „alten Bierquelle“ Postgasse 7.

Heute Donnerstag den 12. September 1895

# Grosses Garten-Concert

ausgeführt von der Südbahn-Werkstätten-Musikkapelle

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Füllekrug.

Volkommen neues Programm.

Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 20 kr.

Hiezu macht die ergebenste Einladung und bittet um zahlreichen Besuch  
1770 hochachtungsvoll F. K. Bürker.

## Kundmachung.

An den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Marburg wird das Schuljahr 1895/6 und der Unterricht Montag den 16. September mit dem üblichen kirchlichen Gottesdienste eröffnet. Die schulpflichtigen Kinder, welche in eine Mittelschule oder in die Übungsschule der hiesigen k. k. Lehrerbildungs-Anstalt nicht eintreten, sind von ihren Eltern Samstag den 14. oder Sonntag den 15. September vormittags zwischen 8 und 12 Uhr in die betreffende Schule zu führen, zu welcher sie eingeschult wurden und dort für den Schulbesuch einschreiben zu lassen.

Der Geburtschein und das Impfungszeugnis sind mitzubringen. Eltern und Pflieger, welche dieser Anordnung nicht Folge leisten, sind von den Schulleitungen behufs gesetzlicher Amtshandlung dem Stadtschulrath anzuzeigen.

Die Schulpflicht beginnt mit dem vollendeten 6. und dauert bis zum vollendeten 14. Lebensjahre; die Schulleitungen sind ermächtigt, nach Thunlichkeit und in besonders rücksichtswürdigen Fällen versuchsweise auch solche Kinder aufzunehmen, die ihr sechstes Lebensjahr erst in den nächsten drei Monaten vollenden.

Eltern, welche mit ihren Kindern außerhalb des Stadtschulbezirkes wohnen, die Aufnahme derselben in eine städtische Schule aber anstreben, haben die Kinder vorläufig in der betreffenden Schule einschreiben zu lassen und gleichzeitig das mit einem 50 kr. Stempel und mit der letzten Schulanmeldung belegte begründete Einschulungsansuchen schriftlich hieramts zu überreichen, nach dessen günstiger Erledigung die dauernde Aufnahme erst erfolgen darf. Schulsprengeleintheilung ist dieselbe wie im Vorjahre; ein Verzeichnis der zu den einzelnen Schulen eingeschulenen Plätze, Gassen und Häuser wird am Eingange der Schulgebäude ersichtlich angebracht werden.  
Stadtschulrath Marburg, am 5. September 1895.  
Der Vorsitzende: Nagh.

Donnerstag den 12. September 1895

# Scharfschiessen!

Beginn 3 Uhr nachmittags. Geschossen wird auf Landesscheibe. Gäste sind herzlich willkommen. Mit Schützengruß:

930 Marburger Schützenverein.

Die Handels- und Gewerbekammer in Graz erfüllt hiemit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben von dem Ableben ihres langjährigen, hochverdienten Secretärs, des Herrn

## Dr. Franz Kautzner

welcher am 9. d. M. um 5 Uhr nachmittags nach langem Leiden im 59. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 11. September um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Radetzkystrasse 9 aus, nach dem St. Peter-Friedhofe statt.

Graz, am 10. September 1895.

## Gesangs-Unterricht

ertheilt  
Frau Joh. Rosensteiner,  
Schülerin

des Pariser Conservatoriums.  
Kärntnerstraße 21. Sprechstunde von  
3—5 Uhr nachmittags. 1769

## Ein Monatzimmer

sonnseitig, ist sogleich zu beziehen.  
Anfrage Sophienplatz 3, Stiege  
links 2. Stock. Event. Ausnahme von  
Kostfnaben. 1785

## Vollständige Pension

und schöne Wohnung findet ein älterer Herr bei einer distinguirten Familie.  
Auskunft tägl. nachmittags bis 5 Uhr  
Tegethoffstraße Nr. 19, 1. Stock.

## Knabe oder Mädchen

wird in sorgfältige Verpflegung und Ueberwachung der Studien genommen. Wenn gewünscht, gewissenhafter Clavier- und franz. Unterricht, sowie franz. Conversation im Hause. 1758  
Anfrage in der Verw. d. Blattes.

## WOHNUNG

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Garten etc. im ersten Stock, ganz reparirt, Kärntnerstraße 58, — oder zwei Wohnungen, eine mit 2 und eine mit 3 Zimmern nebst Zugehör sofort zu vermieten. Anfrage daselbst. 1778

## Couvertre

vorzüglich gummirt, la. Qualität,  
Saucouvertre mit Firmadruck:  
1000 Stück . . . . . fl. 2.30  
5000 Stück . . . . . fl. 10.50  
10.000 Stück . . . . . fl. 18.—

Merkaufcouvertre  
mit Firmadruck, in verschiedener Farbenwahl, undurchsichtig:

1000 Stück . . . . . fl. 3.—  
5000 Stück . . . . . fl. 14.—  
10.000 Stück . . . . . fl. 25.—  
zu haben bei

L. Kralik, Marburg. Postgasse.

## KAFFEE

jede Sorte echt garantiert reiner Geschmack.

- Santos superior 1 Kilo fl. 1.60
- San Salvador weiss . . . . . 1.65
- Guatemala grün . . . . . 1.70
- Caracas . . . . . 1.75
- Portorico . . . . . 1.80
- Neilgherry . . . . . 1.80
- Ceylon turinam . . . . . 1.90
- dto. planta . . . . . 2.—
- Portorico Yauko . . . . . 2.—
- Menado sehr alt . . . . . 2.—
- Preanger alt . . . . . 1.80
- Mocca echt Hodeida . . . . . 2.20
- Domingo gebrant . . . . . 2.—

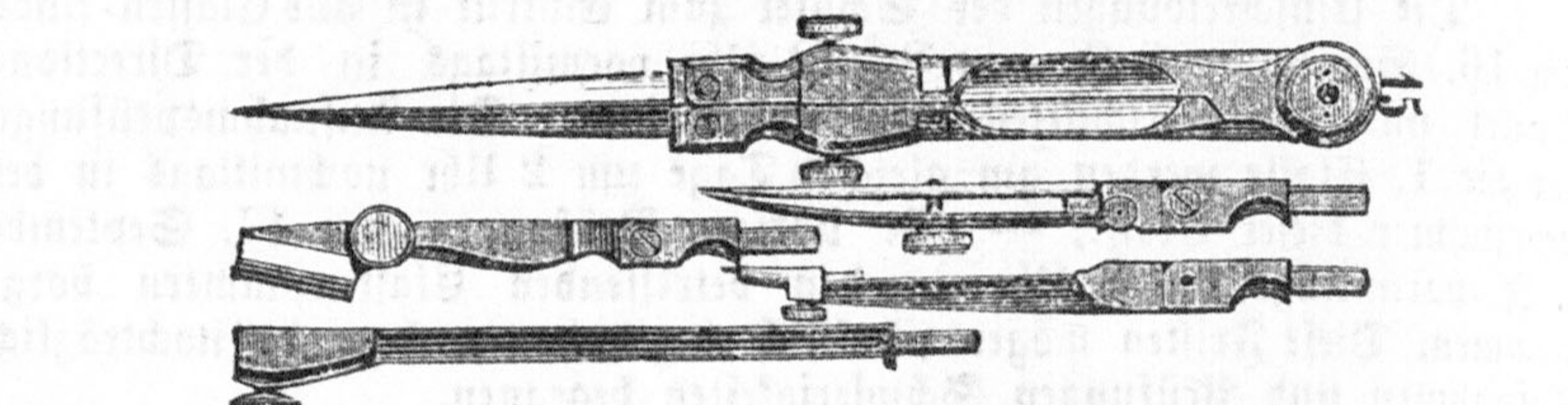
## Thee und Rum

in feiner Qualität bei 1734

Roman Pachner & Söhne  
Marburg a. D.

## Theodor Fehrenbach vorm. Dietinger Marburg, Herrengasse 26

empfeht 1781  
zu Beginn des Schuljahres



die neuen verbesserten Schulreisszeuge nach Riffle'schem System. Vorkommende Reparaturen bei den von mir gekauften Reisszeugen übernehme ich unentgeltlich.



## Nur fl. 2

kostenlos  
I. Ancre-Baby-Wecker-Uhr  
mit nachleuchtendem Zifferblatt, Nickel-Gehäuse, in jeder Lage gehend, sehr verlässlich. Reelle 2jährige Garantie.

Großes Lager nur solider Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und optische Waren.

## Ein oder zwei Kostmädchen

finden bei einer besseren Familie ganze Verpflegung, wie strenge Aufsicht. Eben- daselbst wird auch ein braves Lehrling- mädchen für Damenschneiderei aufgenommen. Kärntnerstraße 24, 1. Stock.

## 1—2 Knaben

werden bei einer anständigen k. k. Beamtenfamilie in Kost und liebevolle Pflege genommen. 1780  
Anfrage in der Verw. d. Blattes.

## Kostplatz

wird gesucht bei besserer Familie für einen Realschüler der 5. Classe, womöglich allein und Clavierbenutzung. Anträge mit Preis- angabe bis 14. d. Karl Lebitsch, Cikt.

## 1 Joch Acker

auf der Theßen ist zu verkaufen. Anfrage Draugasse 10, Schalhammer.

## Rosshaar

in bekannter vorzüglicher Qualität bei J. G. Gruber & Sohn, Draugasse.

# Geschäfts-Anzeige!

Endesgefertiger Maler und Anstreicher empfiehlt sich dem geehrten P. T. Publicum von Marburg und Umgebung zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung schönster Ausführung zu solidesten Preisen.

Gestützt auf meine langjährige Verwendung bei mehreren bedeutenden Meistern in Wien, glaube ich den größten Anforderungen auf dem Gebiete der Zimmermalerei entsprechen zu können, um so mehr, da ich bei dem hiesigen k. k. Gymnasium, k. k. Postgebäude und im Casino gearbeitet habe.

Um geneigte zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll  
Franz Železny,  
Maler und Anstreicher, Marburg, Burggasse 8.

## Dr. Aurel Tschebull.

Gestatte mir einem hohen Adel und einem P. T. Publicum mitzutheilen, dass ich wegen Vergrößerung meines zahnärztlichen Ateliers und elektrischer Einrichtung desselben vom 1. October 1895 in Graz Hauptplatz Nr. 14, 2. St. ordiniere. Hochachtungsvoll med. univ.

## Uhrmacher-Lehrling

wird gesucht. 1526  
Anfrage in der Verw. d. Blattes.

## Kostort

für 2—3 kleinere Studenten wird nachgewiesen, durch Josef Kadlik's Bureau, Burggasse Nr. 17. 1782